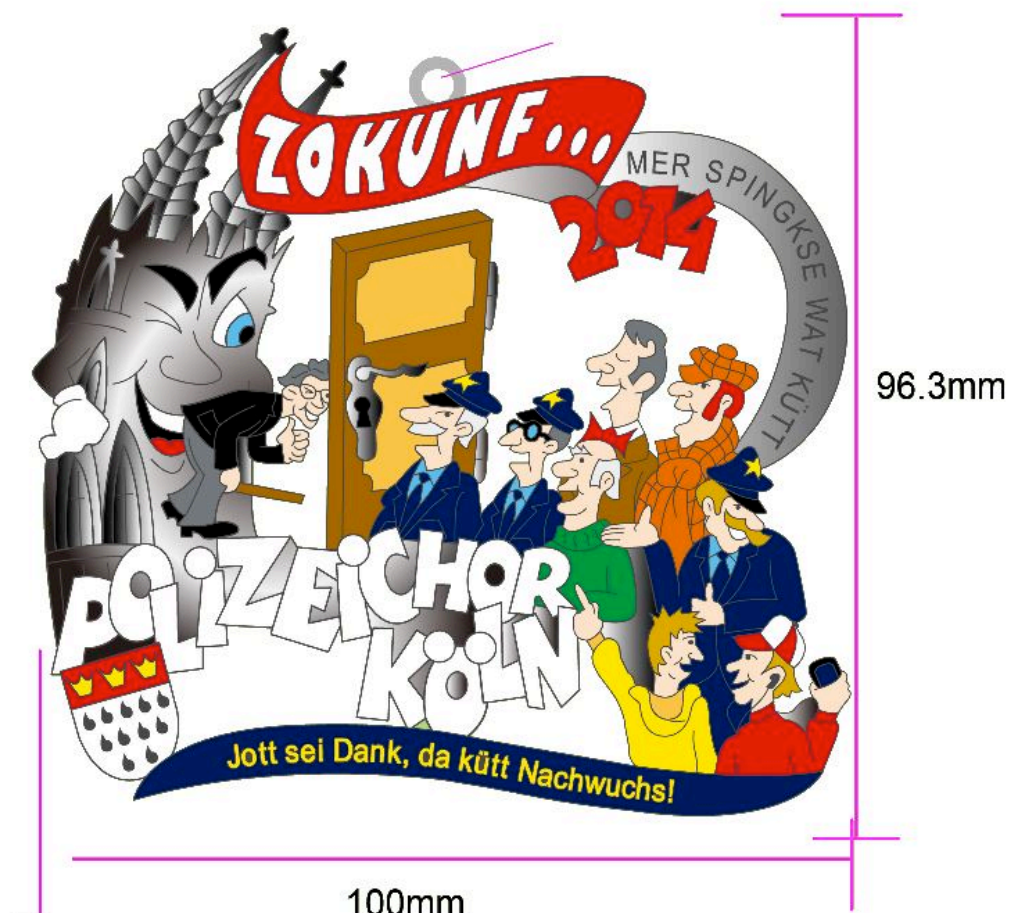




„Zokunf - mer spingkse wat kütt“ (kölsch), Einheimische übersetzen das ins Hochdeutsch ungefähr mit der optimistischen Aussage:
 „Zukunft - wir schauen mal, was kommt.“

So lautet das Motto von Kölns „Fünfter Jahreszeit“, der Karnevalssession 2014!

Getreu diesem Motto wollte auch der Polizeichor Köln in die Zukunft schauen und so entwarf Peter Knoob einen Karnevalsorden, der diesen Gedanken aufnahm und die älteren werdenden Sängerschar hoffnungsfroh nach Nachwuchs Ausschau halten lässt, wobei der DOM zustimmend schmunzelt!



Für den traditionellen Kostüm- und Sitzungsball hatte er ein Programm zusammengestellt, bei dem die vielfältigen Facetten des Kölner Karnevals zur Geltung kommen sollten.

Am Donnerstag, dem 20. Februar 2014, war es dann (endlich!) wieder soweit:

Bunt kostümiert strömten Besucherinnen und Besucher in erwartungsvoller Vorfreude auf ein abwechslungsreiches Programm in den karnevalistisch wunderschön dekorierten Congress-Saal der KölnMesse.

Pünktlich um 19.30 Uhr zog Sitzungspräsident Peter Knoob, assistiert von Horst Gutenberger in der Rolle von Kuhlenkampfs unvergessenem Assistenten Martin Jente, gemeinsam mit dem Tanzkorps der „Dürscheder Mellsäck“ in den mit erwartungsvollen Jecken gut gefüllten Saal.

Nach kurzer Begrüßung und Anwendung des Mottos, dann wollen wir mal schauen, was die „nahe Zukunft uns am heutigen Abend bringt“, begannen die Dürscheder Mellsäck mit ihrem Auftritt.

Es wurde schnell klar, warum dieses Tanzkorps, welches in diesem Jahr ein jeckes Jubiläum (2 x 11=22 Jahre) feiern kann, zu den besten seiner Gattung im Kölschen und Rheinisch-Bergischen Fasteleer gehört.

Ihre akrobatisch-artistisch und dabei doch grazil anmutig wirkender Showtanz brachte den Saal zum Kochen zumal die Symbiose Tanz zur ausgesuchten Musik vortrefflich abgestimmt, sodass Zugaben unvermeidbar waren.

Derweil übernahm „Martin Jente“ (Horst Gutenberger) den Part des Fahnenträgers, da einige krankheitsbedingte Ausfälle zu kompensieren waren. Ein besonderes Lob an Mitwirkende, Trainerinnen und Choreographen für diese tolle Leistung. Neben den Orden für Kommandant Jens Fronhoffs und das Tanzpaar Thomas Etscheid/Nadja Brockob und dem donnernden „dreimol vun Hätze Kölle Alaaf“ gab es für alle Mitwirkenden noch duftende Beilagen aus dem Hause „Mäurer&Wirtz – 4711“ sowie Erfrischendes der Gaffel-Brauerei als besonderes Zeichen der Anerkennung und Würdigung dieser herausragenden Leistung.

Bekanntermaßen handelt es sich bei der Traditionsveranstaltung des Polizeichores um einen Kostüm- und Sitzungsball, sodass zwischen den einzelnen Auftritten Zeit und Gelegenheit bleibt, die unteren Extremitäten, entsprechend den durch die Tanzkapelle vorgegebenen Rhythmen, zu bewegen und in geordnete tanzähnliche Schritte zu übertragen, worüber sich insbesondere die Damenwelt immer sehr erfreut zeigt.

Nach zwei Tanz-Runden hieß es dann wieder „zurück in die Garage“ und Bühne frei für die nächsten Auftretenden.

Das Trio „De Neppeser“ sorgten mit echt kölscher Musik, Couplets, Krätzjer, Parodien „un Leedcher zum Metsinge för et janze Johr“ in rheinischer Tradition für Stimmung und Mitsingfeeling im Saal. Dieses tolle Trio konnte nicht ohne Zugaben von der Bühne. Versorgt mit flüssiger Nahrung der „Gaffel-Brauerei“, versehen mit den Sessionsorden des Polizeichores und begleitet von einem donnernden „dreimol Kölle Alaaf“ der Zuhörerinnen und Zuhörer verließen sie die Bühne und machten Platz für die nächste Gruppe.

Das Tanzcorps Rot-Weiß Bechen „scharfte schon mit den Stiefeln“ und wartete im Künstlerfoyer darauf, die Begeisterung der Anwesenden zu wecken.

Auch diese Tanzgruppe feierte in diesem Jahr ein karnevalistisches Jubiläum (5 x 11 = 55 Jahre), keine Angst, es tanzten keine Mariechen aus der Gründungszeit mehr mit!

Diese anmutige Truppe brillierte mit tänzerischen, artistischen und akrobatischen Stilelementen, die das aufmerksame Publikum zu wahren Beifallsstürmen hinriss.

Alle Achtung – einfach Spitze!

So war es selbstverständlich, dass neben den Orden für den Kommandanten Frank Warmers und das Tanzpaar Tim Schneider/Yvette Otto und den Give-aways aus dem Hause 4711 „Mäurer&Wirtz“, zusätzlich etwas zu „süffeln“ für die Jungs diese tolle Formation mit einem kräftigen dreimaligen „Kölle Alaaf“ verabschiedet wurde. Der Dank des Kommandanten für den erneut ausgeliehenen „Standartenträger“ Horst Gutenberger folgte auf der Stelle – Danke, lieber Horst!

Es folgte eine Tanzeinlage, bevor die Wache der KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V., wegen der Farbe ihrer Uniformen auch im Volksmund „Apfelsinen-Funken“ genannt, unter ihrem Kommandanten Markus Lambrechts, begleitet vom Stabsmusikzug unter der Leitung von Walter Clemens und André Schneider in den Saal Einzug hielt.

Es schien, als ob die unendliche Schar der Gardisten gar kein Ende mehr nehmen würde und die Bühne unter der Riesenschar der „Apfelsinen-Funke“ aus „allen Nähten platzen“ müsste, denn Wache und Stabsmusikzug dürften so round about mit 100 Personen, unter dem Kommando des „Offiziers vom Dienst“ Gert Preckel, aufmarschiert sein.

Die Musiker brachten gekonnt bekannte Kölsche Highlights zu Gehör, bevor das brillante Tanzpaar mit Tanzoffizier Patrick Karolus und Tanzmariechen Sarah Basinski den Gardetanz anmutig präsentierte.

Der tosende Applaus der PCK-Narrenschar war neben den Orden, der flüssigen Wegzehrung der Brauerei Gaffel-Kölsch für die Gardisten und dem dreimaligen

„Kölle Alaaf“ der verdiente Lohn eines sehens- und hörenswerten Auftritts dieses Traditionskorps.

Danach hieß es „Bühne frei“ für Kölns Kaschemme Sänger Günter Missenich. Mit Kölschem Humor und „singer Quetsch“ sorgte er für mächtig Stimmung im Saal. Viele empfanden es einfach nur schön, dass „urkölsche Tön“ in Mundart so prächtig dargeboten wurden. Gerade in Zeiten, in denen der Sitzungskarneval immer mehr von den großen Bands wie „Bläck Fööss“, „Höhner“, „Brings“, „Paveier“, „Klüngelköpp“, um nur einige zu nennen, erschlagen zu werden droht ist es angenehm, solchen Musikdarbietungen lauschen zu dürfen. Mit dem dankbaren und laut artikulierten „Dreimol vun Hätze Kölle Alaaf“, dem Orden des Chores und 5 Liter Kölsch als Öl für die Stimmbänder für diesen herausragenden Auftritt wurde „Kölns Kaschemmesänger“ verabschiedet.

Einige „Tanzrunden“ durften gedreht werden, bevor der Sitzungspräsident rief: „Sänger schnell, schnell auf die Bühne, et Dreigestirn kütt!“

Altersgemäß zügig hatten sich die Sänger und Chorleiter Jan Ludwig in der gebotenen Kürze auf die Bühne begeben und schon zog das **Kölner Dreigestirn 2014** mit Prinzengarde und Gefolge in den Saal und auf die Bühne.

Der Chor trug zu Ehren der Tollitäten das bekannte „Kölsch-Levve-Potpourri“ von Willy Trapp vor.

Aufmerksam lauschte das „**Dreigestirn**“ dem Chorvortrag und stimmte kräftig mit ein.

Sitzungspräsident Peter Knoob begrüßte das Trifolium und stellte es vor. Seine Tollität Prinz Karneval Björn I. (Björn Griesemann) nebst seiner Deftigkeit, dem Kölner Bauer Michael (Prof. Dr. Michael Bernecker) sowie ihrer Lieblichkeit der Kölner Jungfrau Hermia (Jens Hermes), allesamt Mitglieder des Traditionskorps der Kölner Funken Artillerie blau-weiß von 1870 e.V.!

Begleitet wurden sie von Adjutant seiner Tollität, Marcus Heller, Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.; Adjutant des Kölner Bauern, Volker Marx, EhrenGarde der Stadt Köln 1902 e.V. und Adjutant der Kölner Jungfrau, Karl-Theo Franken, EhrenGarde der Stadt Köln 1902 e.V., sowie dem Chef der Prinzenequipe Manfred Block, Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. sowie Hoffriseur Klaus Fischer, ebenfalls Prinzen-Garde Köln 1906 e.V., der Jungfrau des Dreigestirns von 1999, der KG UHU.

Danach ergriffen die Tollitäten Besitz von der Bühne.

Sie stellten ihr Sessionsmotto „**Jeder ess em Fastelovend ne Held. Wenn mer zesamme feere un laache ömärme mer Kölsche de ganze Welt**“ vor und die Kölner Jungfrau legte auf die Musik von „Dancing Queen“ eine super Solo-Tanzeinlage aufs Parkett - kein Wunder, ist sie doch Trainer vieler namhafter

Tanzgruppen im kölschen Fasteleer! - und erntete dafür den frenetischen Applaus des Publikums.

Der Sitzungspräsident rief noch, unseren Polizeichor-Sänger und Stimmführer im 1. Tenor, Micky Mondroch, der während der Session an die Equipe „ausgeliehen“ und Fahrer des Prinzen ist sowie den Kollegen „Moses“ auf die Bühne, um Ihnen den Orden des Chores zu überreichen.

Das konnte nicht ohne Gegenleistung erfolgen und so mussten die Beiden nach Aufforderung von Prinz Björn I. gemeinsam einige bekannte kölsche Melodien zum Besten geben und so ihre gesangliche Qualifikation unter Beweis stellen. Der Applaus und die Begeisterung des disziplinierten Polizeichor-Publikums waren ihnen dafür sicher.

Die Zeit drängte und der mahnende Blick des Prinzenführers Rüdiger Schlott auf seine Uhr, führte dem Sitzungspräsidenten die zeitliche Enge bei der Vielzahl von Auftritten vor Augen.

Prinz Björn I. verlieh dann noch an Chorleiter Jan Ludwig und Sitzungspräsident Peter Knoob die Prinzenspange und übergab ein Bild des Dreigestirns!

Im Gegenzug schnell noch die Orden an Prinz, Bauer, Jungfrau und die Equipe, sodann ein von Herzen kommendes schallendes „Dreimol Kölle Alaaf“ zur Verabschiedung des Dreigestirns, ihm für den Rest der Session aber insbesondere für den Rosenmontag alles Gute und herrliches Wetter wünschend, entschwand die hochverehrte Jeckenschar so schnell wie sie gekommen war.

Erneut hatten die Besucher die Tanzfläche kurze Zeit für sich!

Dann hieß es auch schon Bühne frei für „**Ne Kölsche Schutzmann**“, den letzten waschechten Kölschen Typen-Redner!

Kollege Jupp Menth ist seit vielen Jahren unverzichtbarer Bestandteil der Kostüm- und Sitzungsbälle des Polizeichores Köln.

Mit seiner in unverfälschtem Kölsch gehaltenen Rede worin er der Politik, Kirche (insbesondere Kardinal Meissner), Adel und Showbusiness-Größen die Leviten las und sie auf die Schippe nahm, verstand es unser Freund Jupp Menth als „Ne kölsche Schutzmann“ wieder einmal, ja wie immer, zu gefallen und zu begeistern und brachte den Saal förmlich zum Kochen.

Da etliche Damen des PolizeiFrauenChor Köln im Saale anwesend waren, auch die Frau von Jupp Menth singt darin aktiv, bat er „schelmisch“ darum, von einigen Passagen seines Vortrages nicht seiner Frau zu berichten, die ihm empfohlen hatte, diese nicht vorzutragen. Aber „ne echte kölsche Jung lööt sich de Schnüss nit verbeede“ und so trug Jupp seine Rede natürlich „unzensiert“ vor.

Mit einem donnernden Applaus, Orden und Wegzehrung aber auch mit „Dreimol Kölle Alaaf“ und der ersten Rakete des Abends wurde unser Freund und Kollege Jupp Menth für dieses Jahr herzlich und mit persönlichen Worten

des Dankes und der Anerkennung durch Sitzungspräsident Peter Knoob von der Bühne verabschiedet.

Wir Polizeisänger sind stolz, dass wir den Kollegen Jupp Menth als Freund haben und immer verlässlich auf ihn setzen konnten und hoffentlich auch für zukünftige Kostüm- und Sitzungsballs mit seinem Auftritt rechnen können!

Nach einer weiteren kurzen Tanzeinlage war es nun an der Zeit, einer Musikdarbietung die Aufmerksamkeit zu schenken.

Es müssen nicht immer die großen und bekannten Bands wie „Bläck Fööss“, „Brings“, „Höhner“, „Paveier“, „Räuber“ oder „Klüngelköpp“ sein.

Talentierte Nachwuchs machte uns seine Aufwartung. Die Band „Jedöns“ trug gekonnt und mit Charme ihre kölschen Songs vor, die richtig ans Herz gingen, wobei sich die Tanzfläche füllte! Diese Nachwuchsband wird mit Sicherheit ihren Weg im Kölschen Fasteleer machen und den oben genannten Bands, aber auch „cat ballour“ und „Kasalla“ nacheifern und irgendwann zum festen Bestandteil der karnevalistischen Band-Szene gehören.

Mit den Orden des Chores, dem Dank des Sitzungsleiters, einem donnernden dreimoligen Kölle Alaaf und flüssiger Wegzehrung wurden die Jungs in eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft entlassen.

Damit war das offizielle Sitzungsprogramm beendet.

Sitzungsleiter/ Programmgestalter/ Chorpräsident Peter Knoob dankte allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und insbesondere seinem Gehilfen und Mitstreiter auf der Bühne Martin Jente (Horst Gutenberger), für die gewährte Unterstützung.

Ob, wann und wo der Kostüm- und Sitzungsball im Jahre 2015 stattfindet, steht noch nicht fest. Einerseits muss die Wiedereröffnung der FLORA abgewartet und dann die Entscheidung herbeigeführt werden, ob der Chor an die traditionsreiche Stätte seiner jahrzehntelangen Kostüm- und Sitzungsballs zurück wechseln kann und darf.

In jedem Fall aber ist es für den Erhalt dieser Veranstaltung unabdingbar, dass die Zahl der Besucherinnen und Besucher zunehmen muss!

Die Tanzkapelle „Artline“, übernahm, nachdem auch sie mit Dank und Orden überzogen worden war, das „Kommando“ und die Jecken ließen einen harmonischen karnevalistischen Abend tanzend ausklingen.

Peter Knoob